

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

5.11.1928 (No. 259)

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, Karlsruhe

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. A. Meunier, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite.

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland) In der Berichtszeit vom 25. bis 31. Oktober war die Arbeitsmarktlage in den Außenberufen, insbesondere im Baugewerbe, durch eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit gegen die Einflüsse der vorgerückten Saison ausgezeichnet.

Letzte Nachrichten

Ein Abkommen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei

M. Berlin, 5. Nov. (Priv.-Tel.) Zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ist es nach fünfjährigen Verhandlungen zu Abmachungen über Hamburg gekommen, wonach die Tschechoslowakei für ihre Schifffahrt in Hamburg Grundstücke in Pacht auf 99 Jahre bekommt, wie das der Vertrag von Versailles vorsieht.

Die Reparationskonferenz

Vor der Antwort der Alliierten

M. Berlin, 5. Nov. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, dürften, nachdem in Paris neue Besprechungen mit Boicardé stattgefunden haben, die Antworten der Entente Staaten schon in den nächsten zwei Tagen in Berlin eintreffen.

Vor einer italienisch-französischen Einigung

M. Berlin, 5. Nov. (Priv.-Tel.) Nach einer Mitteilung des Pariser Blattes „Deuvre“ steht die Unterzeichnung eines italienisch-französischen Freundschaftsvertrages bevor, der alle jetzigen Meinungsverschiedenheiten beseitigen soll.

Aus dem Reichstag

W.B. Berlin, 5. Nov. (Tel.) Der Altlerntenrat des Reichstages ist vom Reichstagspräsidenten Löbe auf Dienstag, den 6. November, vormittags 11 Uhr, einberufen worden.

Zum Fall Langkooop

W.B. Berlin, 5. Nov. (Tel.) Nachdem der Farmer Langkooop nunmehr über fünf Monate aus der Antragsstellung entlassen ist, hat Rechtsanwalt Dr. Frey für ihn Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls, Freigabe der Kaution, Vorsehung von den täglichen polizeilichen Meldungen und auf Außerfolgungsbefehl gestellt.

Die amerikanischen Wahlen

W.B. New York, 5. Nov. (Tel.) Die erregte Stimmung, die am Vorabend der Präsidentschaftswahlen in der Bevölkerung herrscht, wird durch einen Bericht aus Georgia gekennzeichnet, wo es anlässlich eines Wahlspruchs zwischen einem Richter und einem Sheriff zu einem Faustkampf kam.

Die Präsidentschaftswahlen Nicaraguas

W.B. Managua, 5. Nov. (Tel.) Bei den am Sonntag abgehaltenen Präsidentschaftswahlen wurde der liberale Kandidat General José Maria Moncada mit einer Mehrheit von ungefähr 10 000 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Die Thüringische Regierung. Der Thüringer Landtag hat am Samstag mit 27 Stimmen der Reichsparteien und der Demokraten beschlossen, die Zahl der Minister von fünf auf drei herabzusetzen.

Die Siegesfeier in Rom. 62 000 ehemalige Kriegsteilnehmer hatten sich, nach dem Bericht der Agentur Stefani, am Sonntag zur Siegesfeier in Rom versammelt.

Reich und Länder

bpd. München, 4. Nov. Im „Bayerischen Kurier“ wird in einem Artikel „Föderalismus und Wählerwille“ gegen eine Veröffentlichung des Reichsjustizminister Koch-Weser Stellung genommen, in der ausgeführt war, daß zahlenmäßig die Anhänger einer föderalistischen Gestaltung des Reiches gerade in den süddeutschen Staaten nur schwache Mehrheiten und zum Teil sogar ausgesprochene Minderheiten bildeten.

Eine Novelle zum Branntweinmonopolgesetz

Im Reichsfinanzministerium ist der Entwurf einer Novelle zum Branntweinmonopolgesetz fertiggestellt worden, die in aller nächster Zeit den gesetzgebenden Körperschaften zugeleitet werden wird.

Die Spareinlagen im Reich erhöhten sich im September auf 6871,51 (August 6220,68) Millionen, also um 150,83 Millionen gegen 177,8 Millionen im August 1928 und 94 Millionen im September 1927.

Wandatsniederlegung des Abg. André. Der Präsident der Landesversicherungsanstalt Württemberg, Reichstagsabg. André (Zentr.), hat sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Kein Strafausschub für Schulz. Berliner Blätter veröffentlichten eine Meldung, wonach dem wegen Mordes beurteilten Oberleutnant Schulz zur Vorbereitung des Wiederaufnahmeverfahrens beschränkt Strafausschub gewährt werden soll.

Der neue deutsch-litauische Handelsvertrag ist ein Instrument ohne Tarifanlagen. Er gewährt den Einreisenden volle Inländerparität. Der Grunderwerb und Warenverkehr vollzieht sich nach dem Prinzip der Weisbegünstigung.

Schwere Beschuldigungen gegen Scotland Yard. „Daily Chronicle“ titelt: Neue und überraschende Entdeckungen sind im Zusammenhang mit den Verdächtigungen gemacht worden, die wegen der Verbindungen zwischen gewissen Nachtclubs im Westen Londons und der Londoner Polizei erhoben worden waren.

Die Betriebsicherheit bei der Reichsbahn

Aber eine am Samstag in Berlin abgehaltene Besprechung des Reichsverkehrsministeriums und der leitenden Beamten der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit Vertretern der Reichstagsfraktionen wird folgendes mitgeteilt: Der Besprechung lag der bereits veröffentlichte Bericht des Arbeitsausschusses zur Untersuchung der Betriebsicherheit der Deutschen Reichsbahngesellschaft zugrunde.

Das rumänische Kabinett ist zurückgetreten. Der „Frankf. Zig.“ zufolge handelt es sich um ein Mandat Bratianus, der die Opposition seinem Willen gefügig machen will.

Zur Norddeutschlandfahrt des „Graf Zeppelin“

Start und Nachtfahrt

WTB. Friedrichshafen, 5. Nov. (Tel.) Nach einer kurz vor dem beabsichtigten Start durch aufkommenden Bodenwind hervorgerufenen Verzögerung wurde das Schiff aus dem Osttor der Halle gebracht und ging 2.17 Uhr morgens mit dem Bug gegen die Halle auf. Ein kräftiger Aufwind unterstützte die Startmanöver, der das Luftschiff rasch in die Höhe hob. Nach einer eleganten Schleife über dem See und der Stadt verschwand es in nordöstlicher Richtung. Der Riesenkörper hob sich gegen den dunkeln Himmel kaum ab. Nur die hellerleuchteten Kabinenfenster und die Positionslaternen zeigten den Weg des Schiffes. Aus den Motorengondeln winkten die Insassen den Zurückgebliebenen den Abschiedsgruß mit Handlaternen zu.

WTB. Berlin, 5. Nov. (Tel.) An Bord des „Graf Zeppelin“, 7 Uhr morgens. Das Luftschiff, das in Friedrichshafen um 2.17 Uhr aufgestiegen war, nahm seinen Weg über Stuttgart—Darmstadt—Frankfurt—Gießen und Kassel, das um 6.30 Uhr überflogen wurde. Der bisherige Verlauf der Nachtfahrt ist glänzend. Die Antunft in Berlin wird gegen 10 Uhr erwartet.

Am 7.10 Uhr überflog das Schiff Goslar in der Richtung auf Braunschweig. Schöpfenstedt wurde um 7.45 Uhr passiert. Über Kallersleben zog es über dem Geburtshaus Hoffmanns von Fallersleben, dem Dichter des Deutschlandliedes, eine Schleife und war kurz vor 9 Uhr über Berlin, wo es von den vielen Schaulustigen mit großem Jubel begrüßt wurde.

Auf der Fahrt nach Berlin

WTB. An Bord des „Graf Zeppelin“, 5. Nov. (Tel.) Der Mond im letzten Viertel steht am Himmel, Sterne leuchten in die kühle Novembernacht. Das Wetter ist also für die Fahrt des Luftschiffes nach der Reichshauptstadt sehr viel günstiger geworden, als man erwartet hatte. Um 2.20 Uhr setzte sich das Luftschiff in Bewegung. Da wir Zeit haben, können wir uns einen Umweg leisten, den auch die Wettermeldungen nahelegen, und überfliegen um 8.20 Uhr Stuttgart, ein Anblick von unerhörter Schönheit.

Im Salon hat sich inzwischen reges geselliges Leben entwickelt. Dr. Cäener selbst begrüßt seine Gäste, die von seinem ammutigen Töchterlein und seiner freundlichen Sekretärin mit einem Glase Schaumwein und Kaffee bewirtet werden. Im übrigen sammeln sich die Gruppen um Dr. Dürr, den Erbauer des Luftschiffes, um Dr. Mahbach, den Schöpfer der berühmten Motoren, die sich so glänzend bewährt haben, um den württembergischen Finanzminister Dr. Dehlinger, um die drei amerikanischen Marineoffiziere, die ebenfalls am Bord sind.

Aus Berlin kommen schlechte Wetternachrichten, die mit etwas Kummer aufgenommen werden, weil sich alles auf den in Aussicht gestellten feierlichen Empfang freut. Um so mehr kann das Luftschiff sich Zeit lassen. Der Kurs wird also auch jetzt nicht schnurstracks auf Berlin genommen, sondern über Darmstadt, das um 4.50 Uhr und über Frankfurt a. M., das um 5.10 Uhr überflogen wird. Immer wieder untergeordnete Eindrücke, die die Fahrt zu einem wahren Erlebnis machen. In der Unterhaltung, die einen größeren Teil der Gäste die ganze Nacht zusammenhält, wird die Frage des Ortes für den künftigen Luftschiffhafen lebhaft erörtert. Die Kandidatur Berlins dürfte in Stadtbaurat Dr. Moler einen sehr bedingten Fürsprecher gefunden haben. Es scheint jedoch, daß klimatische Bedenken dieser Wahl entgegenstehen. Dr. Cäener fällt auf dem Standpunkt stehen, daß erst die neue Halle und das größere und stärkere Luftschiff gebaut werden müßten, ehe diese Frage überhört zur Entscheidung dränge. Der jetzige „Graf Zeppelin“ wird ja den Ozean nicht mehr sehen.

Die Fahrt geht weiter über Gießen—Marburg—Kassel. Es ist bereits 8 Uhr, und am östlichen Himmel zeigt sich der erste Schimmer des Tages. Nun schieben sich aber auch die Morgennebel zwischen das Luftschiff, und die Erde, und ein frischer Wind sauft um seine Planeten, nachdem die ganze Nachtfahrt außergewöhnlich friedlich gewesen war. Braunschweig bleibt zur Linken, die Fahrt geht direkt westwärts. Um 8.20 Uhr wird die Elbe bei Tangermünde überflogen; die Sicht läßt zu wünschen übrig, aber trotzdem wachsen immer noch die Eindrücke, die die wunderwoll durchgeführte Fahrt bei jedem Teilnehmer hinterläßt. So geht es dem Festtage entgegen, den Berlin seinem Luftschiff und seinen Seiden — in Wahrheit Seiden — bereiten will.

Die Landung in Berlin

WTB. Berlin, 5. Nov. (Tel.) Um 8.45 Uhr ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über dem Flugplatz Staaken eingetroffen. Es überflog den Flugplatz in 200 Meter Höhe unter dem brausenden Jubel der Menge und fuhr in Richtung Berlin weiter. Kurz vor 9 Uhr erschien der Zeppelin über der Stadt Berlin. Trotz des regnerischen Wetters waren die Dächer besetzt mit Schaulustigen, die das Luftschiff mit Jubel begrüßten, das seine Schleifenfahrt über dem Osten und Norden der Stadt fortsetzte und dann nach Staaken zurückfuhr. Dort traf es um 9.27 Uhr in Begleitung einer Fliegerstaffel wieder ein. Es landete jedoch folgenden Punkt an die Leitung des Flugplatzes: „Da Landung bei ungünstigen Winderhältnissen und ungelübter Haltemannschaft Schwierigkeiten und Gefahren hat, werden wir Abflauen des Windes abwarten.“ Das Luftschiff setzte dann seine Kreuzfahrten über Berlin und über dem Flugfeld fort.

„Graf Zeppelin“ erschien um 9.46 zum dritten Male über dem Flugplatz Staaken und warf das Landungsseil ab. Um 9.48 folgte die Führergondel zur Landung an.

Nach der Landung wurde der „Graf Zeppelin“ über den Flugplatz Staaken hinweg zum Ankerplatz geschleppt und dort 10.33 festgemacht.

WTB. Berlin, 5. Nov. (Tel.) Angesichts des den ganzen Sonntag und die ganze Nacht über anhaltenden schlechten, regnerischen Wetters, herrschte im Berliner Publikum allgemein die Befürchtung, daß der „Graf Zeppelin“ seinen Besuch in Berlin verschieben werde. Als dann heute früh im Rundfunk die ersten Nachrichten über die Fahrt bekanntgegeben wurden und die zu ihren Arbeitsstätten Eilenden die Beschlagnahme der öffentlichen und Privatgebäude sahen, war die Freude um so größer. Das Luftschiff wurde von der begehrtesten Menge auf den Straßen und Plätzen mit brausendem Jubel begrüßt. Zahlreiche Schaulustige waren auf die Dächer der Geschäfts- und Wohnhäuser gestiegen, um von dort aus das erwartete Luftschiff zu sehen. Leider enttäuschte das trübe Wetter viele, die erwartungsvoll von Plätzen und Dächern nach dem Aufstiegen ausschauten, da bei dem undurchdringlichen Regenwälder der übertraue Leib des Schiffes nur in nächster Nähe zu sehen war und man in vielen Fällen mit dem Anhören des Motorengeräus zufrieden sein mußte.

Nicht nur in Staaken, sondern auch im Flughafen Tempelhof herrschte in den Morgenstunden emsiges Leben und Treiben. Zwei Großflugzeuge der Luftflotte, eine dreimotorige Junkersmaschine und eine Dornier-Merkur, wurden startbereit gemacht, um beim Eintreffen des „Graf Zeppelin“ über dem Flughafen ihn nach Staaken zu geleiten. Kurz vor 9 Uhr wurden die Motoren der Maschinen angeworfen. Als eine aus 5 Flugzeugen bestehende Staffel der Deutschen Verkehrs-

fliegerflotte in Sicht kam, die von Staaken aus dem Luftschiff entgegengeschoben war, erhoben sich auch die beiden Großflugzeuge der Luftflotte, um sich der Staffel anzuschließen. Unmittelbar darauf erschien das Luftschiff über dem Flughafen und die 7 Flugzeuge führten es seinem Ankerplatz zu, während sie immer und immer wieder den „Graf Zeppelin“ umkreisten. Ganz im Gegenteil zu der Lebendigkeit der Flugmaschinen stand die majestätische Ruhe des Schiffes, die man von den Flugzeugen aus immer wieder bewundern konnte. Auch das Landungsmanöver des „Graf Zeppelin“ machte in seiner Ergötlichkeit aus der Vogelschau einen überwältigenden Eindruck.

Die Begrüßungsfeier in Staaken

WTB. Berlin, 5. Nov. (Tel.) Die Befestigung des Luftschiffes am Ankerplatz verzögerte sich eine kurze Zeit, so daß die Ausschiffung der Passagiere erst gegen 11 Uhr vorgenommen werden konnte. Um den Gewichtsverlust für die aussteigenden Passagiere herzustellen, stieg für jeden Herauskommen den ein Polizeibeamter in die Kabine. Als Dr. Cäener ausstieg und sich zu der aufgebauten Rednertribüne begab, wo er von Reichsminister von Güterb. und Oberbürgermeister Dr. Böh. begrüßt wurde, brach die nach Zehntausenden zählende Menschenmenge auf dem Flugplatz in großen Jubel aus.

Reichsminister von Güterb. überbrachte im Namen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung die Glückwünsche und Willkommensgrüße an das Luftschiff und feierte die Leistungen Dr. Cäeners, des Konstruktors des Luftschiffes, Dr. Dürr, des Kommandanten, des Mannes und Professor Mahbachs um den Luftschiffbau. Im Namen der Bürgerflotte und der Verwaltung Berlins begrüßte Oberbürgermeister Dr. Böh. das Luftschiff, seinen Führer und seine Mannschaft.

Dr. Cäener dankte für den Willkommen und die Ehrung. Er gab seiner Freude Ausdruck, Berlin besuchen zu können, und unterließ nicht, seinerseits die Hoffnung des Oberbürgermeisters, Berlin in einen regelmäßigen Luftschiffverkehr bald einzubeziehen.

„Graf Zeppelin“ nimmt Passagiere auf der Rückreise mit. „Graf Zeppelin“ wird auf der Rückfahrt von Berlin nach Friedrichshafen etwa 10 zählende Passagiere für einen Fahrpreis von 1000 M mitnehmen. Die Abfahrt erfolgt am Dienstag in den frühen Morgenstunden. Während der Heimreise werden im Ballon des Luftschiffes Maßzeiten serviert werden, um den Passagieren Gelegenheit zu geben, den Betrieb am Bord kennenzulernen.

Der Konflikt in der Eisenindustrie

Die Unterdrückungsfrage

Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung tritt in „Vorwärts“ am heutigen Montag zusammen, um sich mit den Fragen zu beschäftigen, die aus der Aussperrung für die Reichsanstalt aufsteht. Über die Frage, ob den infolge der Stilllegung im Ruhrgebiet arbeitslos gewordenen Metallarbeitern Arbeitslosenunterstützung gewährt werden soll, wird der Spruchsenat der Reichsanstalt entscheiden, sobald ihm Klagen über Verweigerung der Arbeitslosenunterstützung vorliegen.

Nach einer Mitteilung des Arbeitsamts in Düsseldorf kommt eine Arbeitslosenunterstützungsgewährung für die Aussperrten, auch für die nur mittelbar vom Arbeitskampf Betroffenen, nicht in Frage, da bis auf weiteres nach Befreiung des Landesarbeitsamts angenommen werden muß, daß eine Aussperrung im Sinne des Arbeitslosenversicherungsgesetzes vorliegt.

Stegerwald zum Eisenkonflikt

In einer Massenversammlung der Christlichen Gewerkschaften Münchens führte Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald über den Eisenkonflikt an der Ruhr u. a. aus:

In England besteht für die Arbeiter in der Großeisenindustrie schon seit 25 Jahren der Achtstundentag. In Deutschland ist er erst, wenn man von einer vorübergehenden Revolutionserwartung absieht, Ende 1927 zur Einführung gelangt. An der Zwölfstundenschicht haben die Arbeiter leidlich verdient, bei der Achtstundenschicht gehört ein großer Teil der Gütenarbeiter zu den mit am schlechtesten bezahlten Arbeitergruppen. Die Christlichen Gewerkschaften lehnen im Zeitalter des Volkstaates die These ab, daß die am schwersten arbeitenden Menschen am längsten arbeiten oder mit den länglichen Löhnen sich begnügen müssen. Wenn zur Verbesserung der Lage der Beamten Reichsbahn und Reichspost die Wirtschaft mit 400 Millionen Reichsmark durch Tarif- und Portenerhöhung belasten dürfen, dann dürfen, dann müssen sich auch Mittel und Wege finden lassen, wie den am schwersten arbeitenden Menschen in den Eisenhüttenwerken ihre niedrigen Löhne mit etwa 50 Millionen Reichsmark aufgebessert werden können. Der Kampf an der Ruhr ist ein Vorgang von ungeheurer politischer und wirtschaftlicher Tragweite. Die deutsche Wirtschaft kann in den nächsten Jahren keine ähnliche Kämpfe, wie den englischen Bergarbeiterstreik von 1926 ertragen. Wenn die Autonomie des Reichsarbeitsamts zur Beendigung des Kampfes nicht mehr ausreicht, dann muß die Autorität des Reichskanzlers und der Reichsregierung eingesetzt werden.

Die Sprachenfrage in Elsaß-Lothringen. Mit allen gegen eine Stimme und bei einer Enthaltung hat der Lothringische Generalrat einen Sprachenantrag angenommen, der den deutschen Sprachunterricht vom 1. Schuljahr ab und die Zulassung des Deutschen als Prüfungsfach in den Schulprüfungen der Volksschulen fordert. Der unterfränkische Generalrat hat einen Sprachenantrag mit denselben Forderungen, außerdem mit den Forderungen der Zweisprachigkeit in den Verwaltungen und einen besonderen Antrag auf grundsätzliche Anerkennung beider Sprachen als Verhandlungssprache im Generalrat angenommen.

Nachwahl der französischen Kammer. Bei der Kammerwahl in Dänkirchen ist in der Stichwahl der Kandidat der Nationalen Einigung Vincent mit 10380 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden. Der sozialistische Gegenkandidat unterlag.

Ersatzwahl im Elsaß. Bei der Ersatzwahl für den verstorbenen Senator Lazare Bettler im Unterelsaß ist am Sonntag der Kandidat des Zentrums (Elsaßische Volkspartei), Graf Andlau, gewählt worden. Sein Hauptgegner, der sozialistische Straßburger Bürgermeister Peirotes ist demnach unterlegen.

Das Doppelleben des Bettlers

Die Berliner Kriminalpolizei kam dem seltsamen Doppelleben eines Bettlers auf die Spur, der vor dem Eingang zum Anhalter Bahnhof seit geraumer Zeit bettelte, nur ein Bein hatte und äußerst schlecht gekleidet war. Er hatte im Wäschraum des Bahnhofs einen Koffer versteckt, in dem ein tadellos eleganter Anzug war, Wäsche und Ledertasche sowie eine teure Brochüre. Aus der Tasche seines Bettlerrobes nahm er eine größere Summe Geldes in Westing- und Silberfäden, die er an einem Tag erhalten hatte. Beim Erlernungsdiens stellte es sich heraus, daß man es mit einem aus Lüneburg gebürtigen Marx Stummel zu tun hat, der in einem Hotel im Zentrum der Stadt Wohnung genommen hatte und dort die Rolle eines gutsituierten Kaufmannes spielte.

Der Kongreß der französischen Radikalen

Der Kongreß der französischen Radikalen — dieser Partei entspricht in Deutschland ungefähr die demokratische Partei — wurde am Samstag in Angers in Anwesenheit von etwa 800 Delegierten durch den Vorsitzenden Daladier eröffnet. Den Verhandlungen wohnten die radikalen Minister Perriot, Sarraut, Lueville und Perrier bei, ebenso Gaillaux. Daladier erklärte: Ich bleibe der Verteidigung der Linksparkeien treu, die das Werk der Befreiung, das der Republik zur Ehre gereicht, allein vollbracht hat. Wenn sich unsere Partei auf ein Bündnis mit den Konservern einlassen würde, so würde sie ihre Würde und Selbstberechtigung verlieren.

Der Ausschuss für Veresangelegenheiten des Parteitages beschäftigte sich mit der Frage der militärischen Ausgaben. Der Abgeordnete Montigny forderte, daß die militärischen Ausgaben künftig auf die im Budget von 1928 vorgesehenen Beträge beschränkt würden und sagte, Deutschland sei eine doppelte Lüttung über seine Abrüstung sogar von Marschall Foch gegeben worden. Man habe dem Parlament erklärt, daß die Einführung der einjährigen Dienstzeit eine Vermehrung der Ausgaben notwendig mache und daß die Errichtung eines Festungsgürtels, sowie die Durchführung des maritimen Bauprogramms die gleichen Folgen nach sich ziehen würden. Es sei nicht übertrieben zu erklären, daß man bald ein militärisches Budget von 15 Milliarden erreichen werde. Der frühere Minister Durand erklärte, die Ausführungen Montignys hätten überreißt. Sie würden zweifelsohne mit großem Verzug jenseits des Rheins aufgenommen werden. Der Vorsitzende der Radikalen Partei, Daladier, erklärte: Nach seiner Ansicht seien durch die neuen Militärgehalte berechnete Interessen der nationalen Verteidigung gefördert worden. Deutschland besitze ein Heer von 100 000 Berufssoldaten; Frankreich habe 106 000. Die territoriale Sicherheit sei nur gewährleistet, wenn man die modernen Fortschritte der Wissenschaft in den Dienst der Sicherheit stelle.

Es wurde eine Tagesordnung angenommen, welche die Beschränkung der militärischen Ausgaben und des effektiven Standes des Berufssoldaten auf die im Budget von 1928 vorgesehenen Ziffern fordert, ferner die Notwendigkeit hervorhebt, die nationale Verteidigung viel mehr auf die moderne Vorbereitung des Krieges und die Organisation der Sicherheit durch die bewaffnete Nation abzustellen. Hervorzuheben ist, daß die Tagesordnung sich gegen die Verwendung Eingeborener aus den Kolonien im Sinne des französischen Mutterlandes wendet.

WTB. Paris, 5. Nov. (Tel.) Die Tagesordnung Montignys, die gestern Abend am Schluß der Aussprache des radikalen Parteitages über die allgemeine Politik angenommen wurde, spricht an Perriot für sein Verhalten in der Frage der Zulassung religiöser Orden und Missionsgesellschaften den Dank der Partei aus und stellt folgende Forderungen auf: Anwendung der Laiengesetze, gerechte Steuerverteilung, einjährige Dienstzeit, Schaffung eines endgültigen Reparationsystems, obligatorisches Schiedsgerichtsverfahren, Anerkennung des eingeschränkten Gewerkschaftsrechts. Das Vertrauen der Partei zu jeder Regierung soll von der Ausführung dieses Programms abhängig gemacht werden, und kein Akt der Judikation innerhalb der radikalen Parlamentsfraktion soll gebilligt werden. Kein radikaler Parlamentarier darf an einer Regierung teilnehmen, die nicht dieses Programm anwendet. Der Kongreß bevollmächtigt den Parteivorstand, die Ausführung dieses Beschlusses zu überwachen.

Abgelehnt wurde ein Zusatzantrag des Abg. Garnier, der Auffündigung der nationalen Einigung fordert. In der Debatte kamen Anhänger dieser Richtung zu Wort. Perriot, der sich mit der Tagesordnung Montigny einverstanden erklärte, warnte vor Überstürzung und vor den Folgen einer sofortigen Demission der radikalen Minister.

Die Radikalen und die Regierung Poincaré

Die Bedeutung der vom radikalen Parteitag angenommenen Tagesordnung bezeichnet der „Matin“ wie folgt: Durch die Annahme der Tagesordnung Montigny hat die Partei ihren parlamentarischen Vertretern die nachdrückliche Weisung gegeben, nach einem Programm abzustimmen, das weit von dem der Regierung entfernt ist. Andererseits hat die Partei mit der Ablehnung des Antrages Garniers erklärt, daß sie zur gegenwärtigen Stunde die Regierung nicht zu hängen wünscht. Wie werden die radikalen Vertreter im Parlament aus diesem Dilemma herauskommen? zweifelsohne indem sie sich, wie bisher, die Freiheit der individuellen Abstimmung wahren. Im übrigen waren die Privatgespräche, die man hörte, kennzeichnend für die Lage. Die radikalen Parlamentarier sind nicht reif für ihre Unterwerfung unter das Parteikommando wie die Sozialisten. Es ihnen aufzwingen zu wollen, was man bereits während des getrigen Tages in gewissen Augenblicken befürchten konnte. Der radikale Kongreß hat die Verantwortung für eine Ministerkrise nicht übernehmen wollen, er begnügt sich damit, sie zu dislozieren.

Die Agentur „Savas“ berichtet in bezug auf die Haltung der Partei gegenüber dem Kabinett Poincaré, im letzten Augenblick hätten die Delegierten der radikalen Partei vor den möglichen Folgen einer nicht wieder gutzumachenden Geste gezögert und sich für die Lösung ausgesprochen, die am geeignetsten sei, die Gefahr einer unmittelbaren Krise zu vermeiden. Nichtsdestoweniger herrsche der Eindruck vor, daß das Kabinett der nationalen Einigung nach Wiederzusammentritt des Parlaments mit ersten Schwierigkeiten zu tun haben dürfte.

Erkrankung des Heilarmee Generals Booth. Das Haupt der Heilarmee, General Booth, ist, wie aus London gemeldet wird, an einem nervösen Leiden erkrankt, das zu einiger Besorgnis Anlaß gibt.

Ausbruch aus dem Untersuchungsgefängnis

Aus dem Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit sind am Sonntagabend die Untersuchungsgefangenen Holzer und Przagla entwichen, die gemeinsam in einer Zelle im dritten Stockwerk untergebracht waren. Sie haben die Gitter mit einer Säge durchgeschnitten und sich an einem Seil, das aus Bettuchern zusammengedreht war, hinuntergelassen. Przagla entkam über die Mauer, während Holzer von den Beamten noch eingeholt wurde. Przagla ist ein Einbrecher, der in den letzten Wochen wegen vieler Verbrechen festgenommen worden war. Er hatte für etwa eine Viertelmillion Reichsmark Felle aus verschiedenen größeren Geschäften entwendet.

Wort im Konzertsaal

Während eines Geigenkonzertes von Bada Brihoda erschob in Wien der Dragonertrumpfeier a. D. Felix Gartner die 1896 in Kairo geborene ägyptische Prinzessin Baguiba Koub-Pascha. Gartner fand vor dem Ruin, und sah sich in der erhofften Deirat mit der Prinzessin, den einzigen Ausweg aus allen Nöten. Der Vater der Prinzessin, der frühere ägyptische Minister Koub-Pascha, der mit seiner Familie seit Jahren in Wien lebt, war der Deirat grundsätzlich abgeneigt und hatte die Absicht, seine Tochter nach Hause zu bringen. Aus Verzweiflung darüber will sich Gartner dem Alkohol ergeben haben.

Badischer Teil

Badischer Landtag

Der Landständische Ausschuss

tritt am Freitag, den 9. November, zu einer Sitzung zusammen. Im übrigen rechnet man für Ende November mit der Eröffnung der neuen Landtagsperiode. Auf der Tagesordnung einer der ersten Sitzungen wird die Neuwahl des Staatspräsidenten stehen.

Der Stand der Herbstsaaten in Baden Anfang November 1928

St.-L.-A. Die Feldgeschäfte konnten bei der anhaltend guten Witterung während des ganzen Monats Oktober fast überall ungehindert zu Ende geführt werden. Die Herbstsaaten wurden rechtzeitig bestellt, sind mancherorts schon frühzeitig aufgegangen und zeigen eine kräftige Entwicklung. Der gegenwärtige Stand der Weizen-, Spelz-, Gerste- und Roggen- saaten wird, mit ganz wenig Ausnahmen, als gut bezeichnet. Aus einigen Bezirken wird über Käufstraß auf Rübenfeldern, Wiesen und Kleefeldern berichtet; auch über Schäden durch Aderschneden im jungen Roggen wird da und dort geflagt.

Berufskundliche Rundfunkvorträge im Winter 1928/29

Wie im letzten Winter, so soll auch in diesem wieder eine Reihe von Rundfunkvorträgen die Berufsberatung unterstützen und fördern. Die Vorträge finden jeden Donnerstagabend, 19.15 Uhr bis 19.40 Uhr, statt, erstmals am 15. Nov. Sie werden so spät gelegt, damit auch die Eltern sie hören können. Die Themen wurden nach den Erfahrungen der letzten Jahre ausgewählt. Es herrscht oft eine große Unkenntnis über die Art der Arbeit in den einzelnen Berufen, über Ausbildungsstellen und Ausbildungsgang, über die wirtschaftliche Stellung eines Berufs und über seine Aussichten. Die meisten Berufe werden hinter geschlossenen Türen ausgeübt; die Jugend erfährt von ihnen bloß vom Hörensagen. So kommt es, daß gegen verschiedene Berufe ein Vorurteil besteht, das nicht gerechtfertigt ist, während die sog. Modeberufe überlaufen sind. Die Rundfunkvorträge können und wollen nicht alle Fragen restlos klären. Sie sollen Eltern und Berufsarbeitern zeigen, wie viele Fragen bei einer gewissenhaften Berufswahl in Betracht gezogen werden müssen. Allen Entlassungsschülern — Knaben und Mädchen — ist zu raten, die Berufsberatungsstelle aufzusuchen, und zwar auch dann, wenn schon eine Lehrstelle gefunden ist.

- Die Vorträge finden in nachstehender Reihenfolge statt:
- 1.) 15. November: Die Entstehung des Berufswunsches, Berufsberater Dögel, Stuttgart.
 - 2.) 22. November: Modeberufe, Berufsberater Eder, Freiburg.
 - 3.) 29. November: Das weibliche Handwerk, Berufsberaterin Koob, Heidelberg.
 - 4.) 6. Dezember: Berufsmöglichkeiten für Erwerbsbeschränkte, Berufsberater Stähler, Stuttgart.
 - 5.) 13. Dezember: Wissenschaftliche und technische Lehrenten, Berufsberaterin Hartmann, Stuttgart.
 - 6.) 20. Dezember: Die Kaufmannsberufe, Berufsberater Werner, Weinheim.
 - 7.) 27. Dezember: Wohnen nach der Grundschule, Berufsberaterin Hartmann, Stuttgart.
 - 8.) 3. Januar: Berufe für welche mittlere Reife bzw. Untersekunda Voraussetzung sind, Berufsberater Gurl, Karlsruhe.
 - 9.) 10. Januar: Die Frau im Handelsgewerbe, Frl. Eberhardt, Geschäftsführerin des B.B.A., Stuttgart.
 - 10.) 17. Januar: Die Nahrungsmittelberufe, Berufsberater Müntsch, Mosbach.
 - 11.) 24. Januar: Die technische Assistentin, Frl. Eberstadt, techn. Assistentin aus der psych. Klinik, Heidelberg.
 - 12.) 31. Januar: Meer, Marine und Polizei, Berufsberater Werner, Weinheim.
 - 13.) 7. Februar: Berufe aus der Metallbearbeitung, die wenig begehrt sind, Berufsberater Gottschalk, Offenburg.
 - 14.) 14. Februar: Soziale Berufsarbeit, Frau Dr. Bernabé, Leiterin der sozialen Frauenschule, Mannheim.
 - 15.) 21. Februar: Gesehliche Bestimmungen, die man kennen muß, wenn man in ein Lehrverhältnis eintritt, Amtsgerichtsdirektor Dr. Kalle, Stuttgart.
 - 16.) 28. Februar: Entwicklung des Handwerks bis zur Gegenwart, L. Kurz, Heilbronn.
 - 17.) 7. März: Entwicklung des Handwerks bis zur Gegenwart, L. Kurz, Heilbronn.

Aus den Parteien

Eine am Sonntag im Tiergartenrestaurant in Karlsruhe stattgefundene Wahlkreis-Konferenz der Deutschen Demokratischen Partei für den Wahlkreis Karlsruhe-Land-Durlach-Etlingen hat als Spitzenkandidat für die nächsten Landtagswahlen Otonomierat Geis, Durlach, aufgestellt. Eine auf den Sonntag nach Heidelberg einberufene Konferenz des Wahlkreises Heidelberg-Eberbach der Deutschen Demokratischen Partei nominierte einstimmig als Spitzenkandidat für die kommenden Landtagswahlen 1929 den bisherigen Landtagsabgeordneten Oeffke, Heidelberg, nachdem bereits am Mittwoch vergangener Woche der Ortsverein Heidelberg sich in diesem Sinne ausgesprochen hatte.

Gemeinderundschau

Der Bürgermeisterposten in Redarburken. Die Nachricht von der Einsetzung des bisherigen stellvertretenden Bürgermeisters Jakob Henrich bezieht sich auf Redarburken bei Mosbach, nicht auf Mosbach.

Die Eingemeindungspolitik Mannheims. Wie die „Schwetzinger Zig.“ mitteilt, schweben seitens der Stadtverwaltung Mannheim Verhandlungen mit dem Ziele einer Eingemeindung der Nachbargemeinden Sedenheim, Wallstadt, Friedriehsried und Ebingen. Was verschiedene ausgesprochene Befürchtungen anbelangt, als ob sich die Eingemeindungspläne Mannheims auch auf Ladenburg, Schwetzingen, Brühl und Koberhof erstreckten, so kann gesagt werden, daß daran vorläufig nicht gedacht ist. Diese Möglichkeiten müssen einer späteren Entwicklung vorbehalten bleiben.

Ableserente will badiß bleiben. Die Gemeinde Adelsreute soll, wie es heißt, bei der großen Flurbereinigung an Württemberg kommen. Die Einwohner haben keine Lust, ihre über hundert Jahre bestehende Zugehörigkeit zu Baden zu lösen. Deshalb haben sich in einer Eingabe an das badische Ministerium des Innern 1.400 wahlberechtigte Männer und Frauen, der Gemeinde für das Verbleiben bei Baden ausgesprochen.

20 000 Besucher des Bruchsaler Schlosses. Im Monat Oktober besichtigten 1430 Personen das Bruchsaler Schloss, womit die Zahl der Schlossbesucher in diesem Jahre 20 000 überschritten hat.

Der Maltscher Vorkurs. In der am Samstagabend stattgefundenen Bürgerausschüßung in Maltsch (A. Etlingen), wurde der Vorkurs zum zweitenmal abgelehnt und einer Kommission zur Überprüfung vorgelegt.

Der Gemeindevoranschlag in St. Georgen für 1928 sieht an Einnahmen 780 485 M und an Ausgaben 874 473 M vor, so daß nach Abzug der Genußabgabe rund 93 500 M durch Umlage zu decken sind. Eine Erhöhung der Umlage tritt nicht ein.

Aus der Landeshauptstadt

Christian-Schmitt-Gedenkstein. In dankbarer Anerkennung für das hervorragende Wirken des badischen Dichters Christian Schmitt, der nach seiner Verdrängung aus Elsaß-Lothringen in Karlsruhe eine neue Heimat fand und noch 10 Jahre hindurch neben seiner beruflichen Tätigkeit zahlreiche tiefempfundene und formvollendete dichterische Werke schuf und belamntlich am 28. April d. J. hier verschied und auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt ist, soll demnach auf seinem Grabe ein würdiger Gedenkstein als Ehrenmal errichtet werden. Die Anregung zu dieser Ehrung ist von der Karlsruher Ortsgruppe des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich ausgegangen und hat bei den zahlreichen Freunden der Ruhe des verbliebenen „Sängers des Elsaß“ freudigen Widerhall gefunden. Inzwischen hat sich ein Ausschuß gebildet, dem eine Anzahl prominenter Persönlichkeiten auch aus dem ganzen Reich angehören, und ist jetzt an alle Freunde des Dichters sowie an alle in Deutschland lebenden Elsaß-Lothringer mit der Bitte um Geldbeiträge herangetreten, damit das Ziel, Christian Schmitt ein würdiges Ehrenmal zu errichten, möglichst bald verwirklicht werden kann. Das Protokoll hat der badische Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Leers, übernommen.

Das Jubiläum des Verkehrsvereins. Der geschäftsleitende Vorstand des Karlsruher Verkehrsvereins hat die Feier des 25jährigen Jubiläums des Vereins benützt, um während eines Heineren internen Gedächtnisses einige verdiente Männer und Vorstandsmitglieder auszuzeichnen. So wurde dem Gründer des Verkehrsvereins, Alftadtrat Robert Osterlag, der bereits von der Stadtverwaltung durch die Benennung einer Straße nach seinem Namen geehrt wurde, eine Originalabdringung von Gehard, das ehem. Residenzschloß darstellend, überreicht. Wohlgelungene Kopien von van-Gogh-Gemälden sind die Prägenie, mit denen der 1. Vorsitzende des Verkehrsvereins selbst, Verbanddirektor Leopold Steinel, sowie der stellv. Vorsitzende, Stadtrat Heinrich von der Heydt, ausgezeichnet wurden. Ferner erhielten Stadtverordneter Friedrich Lang, stellv. Vorsitzender, und Verkehrsleiter Jul. Kasper in Würdigung ihrer außerordentlichen Verdienste um die Entwicklung des Verkehrsvereins die goldene Plakette. Der zum Jubiläum zur Zeit hier weilende Vorsitzende des Vereins der Badener zu Berlin, Direktor Reinhardt, wurde ebenfalls mit der Vereinsplakette geehrt. Weiter gedachte der geschäftsleitende Vorstand des Verkehrsvereins in ehrenreichen Worten der hohen Verdienste der Stadtverwaltung, der treuen Mitarbeit und Unterstützung seitens der gesamten Karlsruher Presse, der Tätigkeit des Hauptauschusses sowie des Personals des Verkehrsvereins und schließlich der Schatzmeister, die seit Bestehen des Verkehrsvereins ehrenamtlich tätig waren, nämlich der Herren Oberstadtratsrat Kipper, Finanzverwalter Lohr, Finanzverwalter Kappahn, Verwalteroberinspektor Schwandt und Finanzinspektor Keller.

Badische Lichtspiele — Konzerthaus. „Das Auge der Welt“. Die „Berliner Bühne für Kunst und Leben im Film“ hat hier mehrere Gastspiele angekündigt. Das erste Gastspiel brachte mit einem Querschnittfilm „Senny Porten, Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin“ etwas ganz Neues aus der Filmwelt. In der deutschen Filmgeschichte gibt es wohl keine Person, die seit Anfang des Filmes bis in die heutige Zeit eine derartige Laufbahn aufweist wie Senny Porten. Ohne jegliche schauspielerische Ausbildung ist es der Senny Porten geglückt, heute als prominente Filmkraft zu gelten. Dieser Film zeigt einerseits das Schaffen und Wirken der populären Filmkünstlerin, andererseits wird die Entwicklung der Photographie und Lichttechnik, in einem Worte die ganze Filmtechnik vor Augen geführt. Der Referent der Kulturfilmabteilung, Dr. Oskar Kalbus, hat nun aus 40 der besten Rollen Senny Portens, vom Lustspiel zur Tragödie, im Zusammenspiel mit fast allen bedeutenden Filmkünstlern ein Filmalbum oder den ersten Querschnittfilm geschaffen. Aus den Filmen sind diejenigen ausgewählt, die für die Entwicklung der Filmkunst von ganz besonderer Bedeutung sind, darunter Filme, die auch heute noch große Eindrucksfähigkeit besitzen. Aus diesem Extrakt lernen wir das Nüchternheit der Senny Porten kennen. Dabei ist es interessant, den klaren verständlichen Erläuterungen Dr. Oskar Kalbus' zuzuhören. Die Filmkunst hat auch Anziehungskraft, das Konzerthaus war sehr gut besucht. Der Beifall am Schluß wird dem Referenten gezeigt haben, daß die Erschienenen voll und ganz befriedigt waren. Auch die musikalische Begleitung hat sich den vielen Bildern ausgezeichnet angepaßt. — Neben dem Hauptfilm gibt es noch andere schöne Bildstreifen zu sehen. In dem Film „Die Fahrt nach dem Norden“ bewundern wir die prachtvollen Landschaftsaufnahmen. Die bekannten Nordseeinseln und Helgoland werden besucht. Wie immer bildet die Opele-Werkschau die Einleitung. Als neuestes erschien auf der Leinwand die Zepellinfahrt nach Amerika.

Karlsruhe in der Auslandspropaganda. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Beliebtheit der badischen Landeshauptstadt als Reiseziel und als Stützpunkt für Wanderungen in den Schwarzwald und in die Pfalz, daß in der letzten Zeit eine außerordentlich starke Nachfrage nach dem vom Verkehrsverein herausgegebenen Propagandamaterial seitens englischer und amerikanischer Reisevereine zu verzeichnen ist. Da die großen deutschen Verkehrsorganisationen für die Reisezeit des kommenden Jahres bereits Vorbereitungen treffen und Werbematerial in die Länder hinausgeben, hat auch der hiesige Verkehrsverein auf Ersuchen von zahlreichen Interessenten mehrere tausend Stück seiner Führer durch Karlsruhe in englischer Sprache den Londoner und New-Yorker Verkehrsvereinen zur Verteilung in England und Amerika zur Verfügung gestellt.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die Druckverteilung über Europa hat sich seit Samstag nicht wesentlich geändert. Hoher Druck liegt über Norddeutschland und tiefer Druck über England, Nord- und Ostsee. Ein vor der deutschen Küste liegendes Tief verursacht in Norddeutschland trübes und regnerisches Wetter, während wir auf der Südseite unter dem Einfluß eines schmalen Alpenhochs heiteres Wetter haben. Eine wesentliche Änderung ist für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Wetterausblick für Dienstag: heiteres, trockenes, tagsüber mäßig mildes Wetter, nachts Strahlenfröhe.

Kurze Nachrichten aus Baden

Hpd. Mannheim, 4. Nov. Der Bezirksverein für Bienezücht in Mannheim veranstaltet am Dienstag, den 6., und Mittwoch, den 7. November, auf dem Marktplatz einen Badischen Bienehönigmarkt. Zum Verkauf kommt badischer Blütenhönig und Schwarzwälder Tannenhönig, verpackt in Einheitsgefäßen des Deutschen Imkerbundes.

DJ. Friesenheim, 3. Nov. Der Bürgermeister unserer Gemeinde, Landolin Guber, der erst im Juni nach neunjähriger Amtstätigkeit wieder zum Bürgermeister gewählt worden war, ist heute nacht einer rasch verlaufenen Lungenerkrankung erlegen. Guber, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, war auch Mitglied des Bezirksrates.

DJ. Freiburg, 4. Nov. Bei der am 3. November 1928 stattgehabten 2. Immatrikulation wurden 363 Studierende neu aufgenommen. Auf die einzelnen Fakultäten verteilt, entfallen auf die Theologische 11, auf die rechts- und staatswissenschaftliche 107, auf die medizinische 127, auf die philosophische 66, und auf die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 52. Unter den Studierenden befinden sich 74 Frauen.

DJ. Konstanz, 3. Nov. Ein schreckliches Bild stiller Entgleisungen zeigte sich vor dem Schöffengericht Konstanz. Ein 34 Jahre alter verheirateter Hauptlehrer hatte sich wegen Verbrechen gegen die §§ 174 Abs. 1, 176 Abs. 2 und 3 und 177 StGB zu verantworten. Er hatte seit dem Jahre 1924 in zahlreichen Fällen sich an älteren Schülerinnen unter 14 Jahren vergangen. Das Schöffengericht beurteilte den im wesentlichen geständigen Jugendverderber unter Billigung mildernder Umstände zu einer Gesamtstrafe von sechs Jahren Gefängnis.

W. Frankenthal, 4. Nov. Das Schwurgericht beurteilte den wegen dreifachen Mordes und dreifachen Mordversuchs angeklagten Grotz, der nach erfolgter Entlassung aus dem Ludwigsbafener Werke der Farbenindustrie am 18. April in das Werk eingedrungen war und aus Rache zwei Meister und einen Kalkulator erschoss und drei andere Personen verletzte, wegen mehrfachen vorsätzlichen Mordes und Mordversuches zu insgesamt fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte erklärte, daß er das Urteil annehme. — In der Urteilsbegründung heißt es u. a., daß das Gericht der Überzeugung war, daß der Angeklagte mindestens mit bedingtem Vorsatz gehandelt hat. In der Frage, ob er mit Überlegung handelte, wofür eine ganze Anzahl Momente gesprochen haben, konnte sich das Gericht nicht davon überzeugen, daß die Erregung, in der er sich zweifellos befunden hat, es ihm noch möglich machte, verstandesmäßige Entschlüsse zu fassen. Vor dem Gerichtssaal hatte sich in den Abendstunden eine große Menschenmenge angesammelt, die noch in später Stunde das Urteil vernahm.

Hd. Frankenthal, 5. Nov. Vor dem Schwurgericht Frankenthal begann heute die Verhandlung gegen den 31jährigen Maschinenführer Heinrich, genannt Harry Heines aus Cronau i. B., der beschuldigt wird, am 3. November 1923 zusammen mit dem 23jährigen Arbeiter Johann Stuhlfauth aus Bocklingen die beiden Polizeiwachmeister Kraemer und Hoene ermordet zu haben. Der Prozeß führt zurück in den Beginn der Sey raffenzzeit, als, wie in anderen pfälzischen Städten, so auch in Ludwigsbafener, die sogenannte reparaturfähige Armee gebildet wurde, die monatlang die mehrfache pfälzische Bevölkerung aufs schlimmste terrorisierte und eine große Anzahl Bluttaten verübte. „Retrukenbepots“ waren vor allem die Betriebe der französischen Eisenbahnregie. Zu der aus den Arbeitern der französischen Eisenbahnregie in Ludwigsbafener gebildeten Separatistengruppe gehörten auch der Angeklagte Heines sowie die Arbeiter Stuhlfauth und Woelbers, die am Abend des 3. November in der Nähe der Eisenbahnwerkstätte in der Frankenthaler Straße die feige Mordtat auf die beiden Polizeiwachmeister Kraemer und Hoene verübten, die in der ebenfalls an der Frankenthaler Straße gelegenen Polizeiwache 3 stationiert waren.

DJ. Straßburg, 3. Nov. Im Alter von 71 Jahren ist hier der weit über das Elsaß hinaus bekannte frühere Oberrealschuldirektor Geheimrat Dr. Hans Lienhart gestorben. Gemeinsam mit dem früheren Germanisten der Universität Straßburg, Professor Dr. Martin, hat er nach jahrelanger unermüdlicher Vorarbeit das große „Wörterbuch der elsässischen Mundarten“ herausgegeben, eines der bedeutendsten Quellenwerke mundartlicher Forschung. Gleichzeitig sammelte er alle Spitznamen und „Schnitzel“ elsässischer Ortsnamen, die er unter dem Titel „Elsässische Ortsnennungen“ herausgegeben hat. Der Verstorbenen wurde, obwohl Elsaßer, bald nach Einzug der Franzosen seines Amtes enthoben und zur Pensionierung gezwungen.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	5. Nov.		3. Nov.	
	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Amsterdam 100 G.	168.23	168.57	168.19	168.53
Kopenhagen 100 Kr.	111.82	112.04	111.51	112.03
Italien . . . 100 L.	21.965	22.005	21.96	22.00
London . . . 1 Pf.	20.337	20.377	20.336	20.376
New York . . . 1 D.	4.1955	4.2035	4.1840	4.2020
Paris . . . 100 Fr.	16.385	16.425	16.38	16.42
Schweiz . . . 100 Fr.	80.715	80.875	80.71	80.87
Wien 100 Schilling	58.99	60.11	58.99	59.11
Prag . . . 100 Kr.	12.432	12.452	12.431	12.451

Die Großhandelsdevisennotierung ist gegenüber der Vorwoche mit 140,0 nahezu unverändert geblieben.

Rheinische Hypothekendarlehenbank, Mannheim. In der am Freitag abgehaltenen A.-R.-Sitzung wurde beschlossen, einer aus den 7. Dezember d. J. einzuberufenden a. G.-S. die Erhöhung des derzeitigen, seit der Goldumstellung unverändert gebliebenen Stammkapitals von 6 auf 12 Millionen Reichsmark vorzuschlagen. Die Erhöhung ist im Hinblick auf die gesetzlichen Vorschriften über die Pfandbriefumlaufgrenze geboten und soll auch sonst dem Institut weitere Bewegungsmöglichkeiten verschaffen. Die neuen Aktien sollen von einem Konsortium übernommen und in vollem Bezug angeboten werden. Mit Rücksicht auf die Einbuße, welche die Aktionäre — gleich den Aktionären aller Hypothekendarlehenbanken — durch die Inflation erlitten haben, ist ein günstiger Begebungskurs von voraussichtlich etwa 115 v. H. nebst Kosten in Aussicht genommen. Die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahre war sehr lebhaft. Bis Ende Oktober betrug (ohne Berücksichtigung der Liquidationspfandbriefe) der Nettzuwachs im Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen rund 50 Mill. im Bestand an neuen Hypotheken und Kommunaldarlehen rund 51 Millionen Reichsmark. Der Gesamtumlauf an Pfandbriefen (einschließlich Liquidationspfandbriefen) und Kommunalobligationen beträgt z. B. rund 217 Millionen Reichsmark gegen 139,80 Millionen Reichsmark am 31. Dezember 1927, der gesamte Darlehensbestand rund 226 Millionen Reichsmark gegen 146,60 Millionen Reichsmark am 31. Dezember 1927.

Zentralhandelsregister für Baden.

Baden-Baden. 9.919
Handelsregister-Eintrag
Abt. A Bd. III O.-Z. 5
Firma Schmidt & Co.,
Bankkommandite in Baden-
Baden —: Die Prokura
des Albert Herz ist er-
loschen. Es ist ein weiterer
Kommanditist in die Ge-
sellschaft eingetreten.
Baden, 16. Oktober 1928.
Die Geschäftsstelle des
Amtsgerichts.

Baden-Baden. 9.950
Handelsregister-Eintrag
Abt. B Bd. II O.-Z. 63
Firma Möbelmanufaktur
Baden-Baden Aktiengesellschaft
in Baden-Baden —: Die
Firma wird von Amts wegen
gelöscht.
Baden, 17. Oktober 1928.
Bad. Amtsgericht I.

Baden-Baden. 9.951
Handelsregister-Eintrag
Abt. A Bd. II O.-Z. 63
Firma Deutsche Gemein-
nützige Gesellschaft zur För-
derung des Wohnungsbau-
wesens in Baden-Baden —:
Durch Beschluss der Gesell-
schaft vom 18. September 1928 ist
die Gesellschaft aufgelöst.
Der jetzige Geschäftsführer
ist Liquidator.
Baden, 18. Oktober 1928.
Bad. Amtsgericht I.

Baden-Baden. 9.952
Handelsregister-Eintrag
Abt. B Bd. II O.-Z. 52
Firma Tabakhaus Aktiengesellschaft
in Baden-Baden —:
Die Vertretungsbefugnis
des Liquidators Karl Waber
ist beendet, die Firma ist
erloschen.
Baden, 18. Oktober 1928.
Geschäftsstelle
des Bad. Amtsgerichts.

Eberbach, Baden. 9.903
Handelsregister-Eintrag A
Bd. II O.-Z. 48, betr. die
Firma „Wilhelm Eberle“,
Eberbach: Inhaber ist der
Kaufmann Julius Eberle
in Eberbach. Prokura: Ju-
lius Eberle, Kaufmann,
Eberbach. Eleonore geb.
Schöne, in Eberbach.
Eberbach, 5. Okt. 1928.
Amtsgericht.

Eberbach, Baden. 9.904
Handelsregister A Bd. II
O.-Z. 47, betr. die Firma
„Carl Silbermann“, Eberbach:
Die Firma hat den Zusatz
erhalten: „Zus. Hans Eichbi“,
Neuer Inhaber ist der Kauf-
mann Hans Eichbi in Eber-
bach. Die in dem Betrieb
des Geschäftes bis 1. Okt.
1928 begründeten Forde-
rungen und Verbindlichkeiten
sind auf den neuen Ge-
schäftsinhaber nicht über-
gegangen.
Eberbach, 8. Okt. 1928.
Amtsgericht.

Freiburg. 9.943
Handelsregister Frei-
burg:
A Band IX O.-Z. 394.
Firma Maschinenhalle
Schmidt, Inhaber Josef
Schmidt, Freiburg i. Br.
(Güterbahnhof). Inhaber
ist Josef Schmidt, Kauf-
mann in Merzhausen. Max
Schmidt, Kaufmann in
Merzhausen, hat Prokura.
Am 2. Oktober 1928.
A Band II O.-Z. 3:
Firma Gustav Adler
(Woll-Adler), Freiburg.
Am 3. Oktober 1928.
A Band I O.-Z. 26,
Firma J. Ruff Sohn,
Freiburg: Die Prokura
des Willibald Frank ist
erloschen. Fr. Bertha
Rehm in Freiburg ist als
Gesamtprokura bestellt.
Am 4. Oktober 1928.
A Band IX O.-Z. 98:
Firma Otto Zim, Frei-
burg: Die Prokura der Otto
Zim Ehefrau. Am 6. Ok-
tober 1928.
A Band VIII O.-Z. 308,
Firma Frau Dr. Wal-
der Koch Wwe., Freiburg:
Die Prokura des Hermann
Sepp ist erloschen. Am 8.
Oktober 1928.
A Band IX O.-Z. 395,
Firma Dr. W. S. Trippen
& Co., Schleif- und Po-
liermittelfabrikation, Frei-
burg. Geschäftsführer der
am 1. Oktober 1928 be-
gonnenen offenen Handels-
gesellschaft sind Dr. Wil-
helm Heinrich Trippen,
Kaufmann in Freiburg,

und Franz Sutter, Werk-
meister in Freiburg. Am
9. Oktober 1928.
A Band IX O.-Z. 274:
Firma Dr. Carl Gräß,
Freiburg, ist erloschen.
Am 9. Oktober 1928.
A Band VII O.-Z. 129,
Firma Hermann Tobusch,
Freiburg: Die Firma laut
jetzt Hermann Tobusch
Jnh. Adolf Baudendistel.
Inhaber ist jetzt unter
Ausschluss der Geschäfts-
verbindlichkeiten Adolf
Baudendistel, Ahrenmacher
in Freiburg. Am 9. Okto-
ber 1928.
B Band IV O.-Z. 40,
Firma J. B. Krumeich,
Aktiengesellschaft in Frei-
burg: Durch Generalver-
sammlungsbeschluss vom
25. September 1928 ist § 5
der Satzung (Grundkapital)
durch Umwandlung
der Aktien in 240 Nam-
ensaktien zu je 1000 M
geändert. An Stelle des
ausgeschiedenen Emil En-
gels ist Dr. Theodor Vetter
in Freiburg als allein
vertretungsberechtigtes
Vorstandsmitglied bestellt.
Am 1. Oktober 1928.
B Band IV O.-Z. 73,
Firma Agrarindustrie, Ak-
tiengesellschaft in Frei-
burg: An Stelle der aus-
geschiedenen Vorstands-
mitglieder Dr. Kengenhe-
fer und Kleiser sind Di-
rektor Franz Faugouin in
Freiburg und Direktor Jo-
sef Binder in Raftatt
neu bestellt. Am 9. Okto-
ber 1928.
B Band VI O.-Z. 22,
Gesellschaft für wirtschaft-
lichen Bahnbau, mit be-
schränkter Haftung, mit
dem Sitz in Freiburg. Der
Gesellschaftsvertrag ist am
17. September 1928 fest-
gestellt. Gegenstand des
Unternehmens ist die Aus-
beutung technischer Neu-
erungen auf dem Gebiet
des Eisenbahnbauwesens.
Das Stammkapital beträgt
40 000 M. Geschäftsführer:
Waldemar Dinner,
Kaufmann in Freiburg.
Sind mehrere Geschäftsführer
bestellt, so wird die
Gesellschaft durch zwei Ge-
schäftsführer oder durch
einen Geschäftsführer und
einen Prokuristen vertre-
ten. Der Geschäftsführer
Ingenieur August Keller-
mann in Freiburg bringt
als Einlage die von ihm
eingeschlossenen bzw. bear-
beiteten Patentanmeldun-
gen Schiebeseil, Schweiß-
nahtverbindung, Schweiß-
nahtbegrenzung und Waben-
deckelname im Wertanschlag
von 20 000 M ein. Die
Besamtmachtungen der
Gesellschaft erfolgen im
Deutschen Reichsanzeiger.
Am 5. Oktober 1928.
B Band IV O.-Z. 33,
Firma J. Ruff Sohn, Ak-
tiengesellschaft in Frei-
burg: Die Prokura des
Willibald Frank ist er-
loschen. Der bisherigen Ver-
vollmächtigten, Fräulein
Bertha Rehm in Freiburg,
ist Gesamtprokura erteilt.
Am 3. Oktober 1928.
Amtsgericht — Register-
gericht.

Heidelberg. 9.947
Handelsregister Abt. A
Band I O.-Z. 304: Die
Firma Carl Schrotz in
Heidelberg ist erloschen.
Band VI O.-Z. 174:
Firma Kurt Weisk in Hei-
delberg, Inhaber Kurt
Weisk, Kaufmann daselbst.
Abt. B Band II O.-Z. 2,
zur Firma Süddeutsche
Diskonto-Gesellschaft Akti-
engesellschaft Filiale
Heidelberg in Heidelberg:
Das Vorstandsmitglied
Kurt Wassermann wohnt
jetzt in Heidelberg. Die
Prokura des Ernst Meyer
ist erloschen.
Heidelberg, 17. Okt. 28.
Amtsgericht.

Heidelberg. 9.953
Handelsregister Abt. A
Bd. V O.-Z. 193 zur Firma
Albert Rehrer in Heidelberg;
Dem Ingenieur Georg
Rehrer in Heidelberg ist
Prokura erteilt.
Band VI O.-Z. 175, Firma
Julius Schimmbusch, Hei-
zungs- und sanitäre Anlagen
Zweigniederlassung Heidel-
berg, mit der Hauptnieder-
lassung in Darmstadt. In-
haber Julius Schimmbusch,
Ingenieur in Darm-
stadt.
Abt. B Band I O.-Z. 7
zur Firma Vereinsdruckerei
Heidelberg Aktiengesellschaft in
Heidelberg: Nach dem Be-
schluss der Generalversam-
lung vom 21. März 1928
soll das Grundkapital um
5 200 M herabgesetzt und
um 30 000 M erhöht werden.
Die Erhöhung ist erfolgt.
Die auf den Namen lau-
tenden neuen Aktien werden
zum Nennwert ausgegeben.
Heidelberg, 20. Okt. 1928.
Amtsgericht.

Karlsruhe. 9.955
Handelsregister-Einträge:
1. Wolf & Co., Fabrik-
chem. techn. Produkte,
Karlsruhe. Die offene Han-
delsgesellschaft ist mit Wir-
kung vom 1. Oktober 1928
in eine Kommanditgesell-
schaft eingetreten. 23. X.
1928.
2. Albert Vogel, Kar-
lsruhe. Kaufmann: Al-
bert Vogel, Handelsvertreter
Karlsruhe. (Wismarstraße
81.) 24. X. 1928.
3. G. Benz & Co., Kar-
lsruhe. Kaufmann: Theodor
Gramlich, Karlsruhe, ist als
weiterer persönlich haftender
Gesellschafter in die Gesell-
schaft eingetreten. Zur Ver-
tretung der Gesellschaft sind
je zwei Gesellschafter gemein-
sam berechtigt. 27. X. 1928
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. 9.958
Handelsregister-Einträge:
1. Hansgesellschaft Fried-
richsplatz 11 mit beschränk-
ter Haftung, Karlsruhe.
Durch Beschluss der Gesell-
schaft vom 3. Oktober 1928 wurde
der Gesellschaftsvertrag in § 2
(Gegenstand des Unter-
nehmens) geändert. 28. X.
1928.
2. Johannes Haag, Wa-
schmaschinen- und Möbelfabrik
Aktiengesellschaft, Zweig-
niederlassung Karlsruhe, in
Karlsruhe, Hauptplatz Augs-
burg. Die Prokuren Georg
Dinse, Johann Laßin, Chri-
stian Horn und Ludwig
Blank sind erloschen. 22. X.
1928.
3. „Geta“ Gesellschaft
für Ketteanlagen mit be-
schränkter Haftung, Kar-
lsruhe. Der Sitz der Gesell-
schaft ist nach Schleib-
Wanfort verlegt. Durch Ge-
sellschafterbeschluss vom 20.
Oktober 1928 wurde der
Gesellschaftsvertrag in § 2
(Sitzverlegung) geändert. Die
Vertretungsbefugnis des
Geschäftsführers Arthur
Schmidt ist beendet. 24. X.
1928.
4. Maschinenbaugesell-
schaft Karlsruhe in Kar-
lsruhe. Die Prokura des
Richard Klemm und des
Ernst Wilsert sind erloschen.
26. X. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. 9.902
Handelsregister. Firma
Oberhessische Spermöl-
Paraffin- und Schmelz-
Co. Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Kehl.
Gegenstand des Unter-
nehmens ist die Fabrikation
und der Vertrieb von
Spermölparaffinen, die Fa-
brikation und der Vertrieb
von Metallwaren, die Ver-
teilung an und Errich-
tung von ähnlichen Unter-
nehmungen, endlich der Ab-
schluss von Verträgen über
Zweigniederlassungen
mit anderen Unternehmungen.
Das Stammkapital
beträgt 20 000 M. Ge-
schäftsführer ist Theodor
Löwenhart, Kaufmann in
Strasbourg i. El., Münster-
gasse 5. Der Gesellschafts-
vertrag wurde am 28. Sep-
tember 1928 errichtet. Sind
mehrere Geschäftsführer
oder mehrere Prokuristen
bestellt, so wird die Gesell-
schaft durch zwei
Geschäftsführer oder durch
einen Geschäftsführer und
einen Prokuristen vertre-
ten. Von der Gesellschaft
Frau Käthe Schnell,
geb. Göttinger in Bad Hom-
burg sind auf ihre Stamm-
einlage eingeträgt: die zu
ihren Gunsten beim Reichs-
patentamt eingetragenen

Gebrauchsmuster Nummer
947858 und Nummer
981111. Der Wert dieser
Gebrauchsmuster wird auf
2000 RM festgesetzt. Von
der Gesellschafterin Firma
Strauß, von der Weid & C.
in Strasbourg i. El.
sind auf ihre Stammein-
lagen eingebracht: Maschi-
nen und Materialien, deren
Wert auf 6000 RM
festgesetzt wird. Die Be-
samtmachtungen erfolgen
im Deutschen Reichsan-
zeiger.
Kehl, 8. Okt. 1928.
Bad. Amtsgericht.

Mannheim. 9.921.
Handelsregister-Einträge
vom 13. Oktober 1928:
Ludwig Wimer, Ge-
heim: Der Ort der Nieder-
lassung ist nach Gengenbach
verlegt.
A. Pfister, Mannheim:
Der Ort der Niederlassung
ist nach Wiesloch verlegt.
Wys Müller & Co. Rntua
Confidensia, Mannheim,
Zweigniederlassung, Haupt-
sitz Weick: Die Firma ist
erloschen.
Michael Köpf, Wurfabrik,
Mannheim. Inhaber ist
Michael Köpf, Kaufmann
und Wegemeister, Mann-
heim.
Karl Immen, Mannheim:
Die Firma ist erloschen.
Georg Carl Zimmer, Mann-
heim: Durch Beschluss der
Gesellschaft vom 2. Oktober
1928 ist der Gesellschafts-
vertrag hinsichtlich des Sit-
zes der Firma geändert.
Der Sitz der Gesellschaft
ist nach Amöneburg (Rhein-
kauf) verlegt.
Bereinigtes Jute-Spinnereien
und Webereien Aktiengesell-
schaft, Zweigniederlassung
Mannheim vorm. Süddeutsche
Juteindustrie Mannheim, Sitz
Hamburg; Dem Heinz-Ed-
gar Gulden zu Mannheim
ist Prokura für den Ge-
schäftsbetrieb der Zwei-
niederlassung Mannheim er-
teilt mit der Befugnis, die
Firma der Gesellschaft ge-
meinsam mit einem Vor-
standsmitglied zu zeichnen.
Südd. Disconto-Gesellschaft
Aktiengesellschaft, Mannheim:
Die Prokura des Ernst
Meyer ist erloschen. Das
Vorstandsmitglied Kurt
Wassermann wohnt jetzt in
Heidelberg.
Weis & Co. Aktiengesell-
schaft, Friedrichsplatz: Die
Prokura des Adam Weisheit
ist erloschen. Friedrich Hei-
nlein und Wilhelm Henle
sind nicht mehr Vorstands-
mitglieder. Das Vorstands-
mitglied Rechtsanwält Dr.
Konrad Strauß in Mann-
heim ist zur selbständigen
Vertretung der Gesellschaft
berechtigt.
Amtsgericht Mannheim.
J.-G. 4.

Mannheim. 9.895.
Handelsregister-Einträge
vom 6. Oktober 1928:
Wolff Wassermann,
Mannheim: Die Prokura
des Karl Müller ist er-
loschen.
Konrad Schäfer & Pres-
ler, Mannheim: Die Pro-
kura des Richard Vie-
herr ist erloschen.
Gamborg & Co., Mann-
heim: Der Geschäftszweig
ist geändert in: Kon-
sumtionsgesellschaften.
Mannheimer & Co.,
Mannheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst und
das Geschäft samt der
Firma auf den Gesell-
schafter Kaufmann Ju-
lius Mannheimer, Mann-
heim, als alleiniger In-
haber übergegangen, der
es unter der bisherigen
Firma weiterführt.
Walter Hauner, Mann-
heim: Die Firma ist er-
loschen.
Friedrich Losh, Mann-
heim: Das Geschäft ist
samt der Firma von Fried-
rich Losh auf Ingenieur
Karl Zuber Ehefrau, Wag-
dalena geb. Gaupp, verw.
Losh, in Mannheim über-
gegangen, die es als allei-
niger Inhaber unter der
bisherigen Firma weiter-
führt. Dem Friedrich Losh
in Mannheim ist Prokura
erteilt.

Mannheim. 9.922.
Handelsregister-Einträge:
1. Firma „Amag“ Auto-
matische Maschinbau- und
Metallwaren Aktiengesellschaft
in Forzheim i. B.: Die Ver-
tretungsbefugnis des jetzigen
Liquidators Emil

Müller ist beendet, Kauf-
mann Friedrich Schöninger
in Forzheim ist als Li-
quidator bestellt.
2. Firma Stephan Vögele
in Forzheim: Dem Kauf-
mann Friz Odenwald in
Forzheim ist Prokura er-
teilt.
3. Firma Walter & Hin-
derer in Forzheim: Die
Gesellschaft ist aufgelöst;
die Firma ist erloschen.
Das Geschäft wird von dem
bisherigen Gesellschafter
Emil Walter weitergeführt.
4. Firma Emil Walter,
Forzheim, Bienenstraße 6.
Inhaber ist Emil Walter,
Techniker in Forzheim.
(Angegebener Geschäftszweig:
Fabrikation von
Kleinmetallwaren.)
Amtsgericht Forzheim.

Raftatt. 9.944.
Handelsregister-Eintrag
A Band III O.-Z. 33.
Heinrich Hofenbauer, Raftatt.
Alleiniger Inhaber:
Heinrich Hofenbauer,
Kaufmann in Raftatt. 12.
Oktober 1928. Amtsgericht:
Raftatt.

Willingen, Baden. 9.981
Die im hiesigen Handels-
register unter Abt. A Band II
O.-Z. 23 eingetragene Firma
Blume-Post Komman-
ditgesellschaft soll gemäß
§ 31 Abs. 2 H.-G.-B. und
§ 141 F.-G.-B. von Amts
wegen gelöscht werden. Der
Kommanditist der der ge-
nannten Firma Erwin Joos,
zur Zeit an unbekanntem
Orte, oder seine Rechts-
nachfolger werden hierdurch
aufgefordert, einen etwaigen
Widerspruch gegen die Lö-
schung binnen drei Monaten
bei dem unterzeichneten Ge-
richt geltend zu machen, wid-
rigenfalls die Löschung er-
folgen wird.
Willingen,
den 12. Oktober 1928.
Bad. Amtsgericht I.

Willingen, Baden. 9.970
Einträge zum Handels-
register:
1. Zu A Band I O.-Z. 355,
Firma Auto- und Elektro-
Zentrale, Reiterer & Paul-
uhn in Willingen: Die Ge-
sellschaft ist aufgelöst. Der
bisherige Gesellschafter
Richard Pauluhn, Ingenieur
in Willingen, ist zum Li-
quidator bestellt und beauf-
tragt, allein zu handeln.
2. Zu A Band II O.-Z. 98,
Firma Hermann Arnold,
Lebensmittelgroßhandlung
in Bad Dürkheim: Der
Sitz der Firma ist von Bad
Dürkheim nach Schwein-
berg verlegt worden.
3. Zu B Band I O.-Z. 81,
Firma Süddeutsche Dis-
konto-Gesellschaft, Filiale
Willingen: Die Prokura des
Ernst Meyer ist erloschen.
Das Vorstandsmitglied Kurt
Wassermann wohnt jetzt in
Heidelberg.
Willingen,
den 20. Oktober 1928.
Bad. Amtsgericht I.

Wiesloch. 9.977
Handelsregister A Band I
O.-Z. 41 und 385: Die Fir-

men Bernhard Marx in
Baieral und Georg Gärt-
ner in Wiesloch sind er-
loschen.
Wiesloch,
den 12. Oktober 1928.
Bad. Amtsgericht.

Garantiert
Ziehung 9. Nov. 28
BAD. ROTE KREUZ
USAUGLINGSFORSORGE
GELDLOTTERIE
25000
10000
8000
17000
LOS 1M-11 STÜCK 10M
PORTO U. LISTE 30 M
Stürmer
MANNHEIM O 7, 11
POSTK. 17043 KRUME
U. ALLE LOSGESCHÄFTE

Badisches Landestheater
Dienstag, 6. November
*A 7 Th.-Gem. 1251—1400
Kalkutta, 4. Mai
Schauspiel von
Schaffner
Mittwöchliche:
Waller, Brand, Dahler,
Gemmede, Graf, Herz
Giel, Höder, Kloebe,
Müller, Prüter, Schneider,
Schulze

Anfang 20 Ende n. 22 1/2
Freize A (0,70—5,00 RM)
Mi., 7. Nov. Hoffmanns Er-
zählungen
Do., 8. Nov. Und das Licht
scheint in der Finsternis
Fr., 9. Nov. Das Leben König
Edwards II. von England
Sa., 10. Nov. Zum ersten-
mal: Jahnke
So., 11. Nov. Die Weis-
singer von Nürnberg
Im Konzertsaal:
Die Frau, die jeder sucht
Mo., 12. Nov. Und das
Licht scheint in der Finsternis
In der Festhalle:
2. Volkskonzert
Di., 13. Nov. Das Leben
König Edwards II. v. England

Colosseum
Täglich abends 8 Uhr
Sonntags 4 und 8 Uhr
Die neue
Variété-Revue
Die große Parade
Eine artistische
Massenschau
in 25 Bildern

Badisches Landestheater
Montag, 5. November
Th.-Gem. 201—300
3. SINFONIEKONZERT
Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips
Solist: Professor Arthur Schnabel
Brahms: Klavierkonzert B-Dur
Bruckner: 7. Sinfonie
Anfang 20 Uhr Ende gegen 22 Uhr
I. Rang und I. Sperrsitz 5 RM
Montag, 12. November, in der Festhalle
2. Volkssinfoniekonzert
Leitung: Rudolf Schwarz Solistin: Alice Krieger-Isaao

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Ziehung der zweiten Klasse
16. und 17. November
Schluß der Erneuerung: 9. November
Bernhard Goldfarb
Badischer Lotterieleitender
Kaiserstraße 181

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Ziehung der zweiten Klasse
16. und 17. November
Schluß der Erneuerung: 9. November
Bernhard Goldfarb
Badischer Lotterieleitender
Kaiserstraße 181

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Ziehung der zweiten Klasse
16. und 17. November
Schluß der Erneuerung: 9. November
Bernhard Goldfarb
Badischer Lotterieleitender
Kaiserstraße 181

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Ziehung der zweiten Klasse
16. und 17. November
Schluß der Erneuerung: 9. November
Bernhard Goldfarb
Badischer Lotterieleitender
Kaiserstraße 181